Dezember 2018 N°70

Agri-Kultur

Magazin für ökologische Agrar- & Esskultur in Luxemburg

Bio-Lëtzebuerg
Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl

30 Joer Bio-Lëtzebuerg
Lëtz go organic!

DOSSIER
Ökologische Resilienz

Bio-Lëtzebuerg:
4. Bio-Symposium in Luxemburg
Seite 10

SustEATable
Nachhaltigkeit geht uns alle an
Seite 16

Zukunft Säen! 2018
auf dem Schanck-Haff
Seite 18

Dossier – Ökologische Resilienz
- 20 Jahre Demeter auf dem Meyers Haff in Windhof 6
- 4. Bio-Symposium in Luxemburg 10

Buchtipp:
- Bienen verstehen - Der Weg durchs Nadelöhr 15

IBLA
- SustEATable 16
- Sonnenverwöhnte BIO-Trauben - TOP 17

Rückblick
- Zukunft Säen! 2018 auf dem Schanck-Haff 18
- Une journée de l'Université du Vivant
- Umstellungsseminare 19

Agenda:
- Weltleitmesse für Bio-Lebensmittel in Nürnberg 20
- Kass-Haff-Fest und Bio-Nest-Börse

Bio-Lëtzebuerg:
- Demeter-Seite 21
- Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg asbl. 22
- Mitgliederliste 23

„Fern vom Garten Eden?“

20 Jahre Demeter auf dem Meyers Haff in Windhof

Inspiriert von dem Buch „Fern vom Garten Eden“ entdeckte Guy Meyers Ende der 80er Jahre seine Leidenschaft für die Biolandwirtschaft. Für die Landwirtschaft, die den Boden bewahrt und die Natur respektiert. Schon damals war ihm klar, dass wir nur diesen einen Planeten haben und so mit ihm umgehen müssen, dass er auch den nachfolgenden Generationen als lebenswerter und lebensspendender Ort zur Verfügung steht. 1996 hatte er dann die Möglichkeit 30ha des Familienbetriebes zu übernehmen und sich als Quereinsteiger in die Materie des Landwirtes, insbesondere des Biolandwirtes, hineinzuarbeiten. Als gelernter Koch wusste er wohl, wie wichtig die gute Qualität der Produkte ist, aber in die Bioproduktion musste er noch vordringen. Er besuchte Seminare und tauschte sich mit den Berufskollegen aus. Auf seinem Hof begann er mit kleinen Schritten und im Nebenerwerb, so dass er in der Anfangsphase nicht allein auf ein landwirtschaftliches Einkommen angewiesen war. Dies ermöglichte ihm den Hof langsam zu entwickeln und Standbeine für seinen Betrieb aufzubauen. Die Demeter-Legehennenhaltung ist bis heute ein Hauptstandbein des Betriebes. Von 500 Hennen in der Anfangsphase wurde die Tierzahl auf heute 2000 Tiere aufgestockt. Das Stallsystem ermöglicht den Tieren ihren Lebensgewohnheiten, wie scharren, sandbaden, Familienbildung, Auslauf etc. nachzukommen. Um Familienverbände bilden zu können, werden im Biolandbau auch Hähne gehalten, die ihre „Familien“ zusammenhalten und beschützen. Diese Aufgabe ist vor allem im Auslauf gefragt, damit der Hahn warnen kann, sobald ein Greifvogel oder eine sonstige Gefahr droht. Dennoch hatte Guy Meyers immer wieder Tierverluste durch Fressfeinde zu beklagen, sodass er sich entschied vor einigen Jahren neue Bewohner in den Hühnerstall mitaufzunehmen. 2 pyrenäische Schäferhunde leben seit einigen Jahren bei den Hühnern und bewachen sie. Dies funktioniert ganz hervorragend und die beiden Hunde gehören heute mit zur Familie.

„Jedes Ei ist ein kleines Meisterwerk: Ob groß oder klein, weiß oder gesprenkelt - jedes Ei sollte den Weg zum Kunden in den Handel finden“.

Es gab aber noch weitere Punkte, die Guy Meyers nicht gefallen haben, und zwar die einseitig ausgelegten Hybridzuchtprogramme der Hühnerzüchter. So ist er, wie andere Biolandwirte von Bio-Lëtzebuerg auch, an dem Programm der Ökotierzucht beteiligt. Ziel ist es Zwei-Nutzungsrassen zu etablieren und die männlichen Küken zur Mast zu halten und die weiblichen Küken zur Eierproduktion zu bitten, damit alle Tiere eine Lebenschance erhalten. Guy hat in seiner Herde gerne eine Mischung der verschiedenen Rassen und so kann man auf seinem Hof Hühner der Rasse „weiße

20 Joer demeter um Meyers-Haff

Betriebsspiegel Meyers Haff

Familie Guy Meyers-Weis
32, rue d'Arlon
L-8399 Wandhaff
Tel.: 39 96 63

- **30 ha Ackerland:**
  - Klee- und Luzernegras
  - Winterweizen
  - Hafer/Gerste/Erbsen
  - Dinkel
- **Ackerfrüchte:** Weizen, Roggen, Hafer, Triticale, Gerste-Erbsen, Kartoffeln
- **49 ha Grünland:** Mähweide und Streuobstwiesen
- **Tierbestand:**
  - 50 Rinder
  - 3 Pferde
  - 2-3 Schweine
  - 2000 Legehennen
  - 40 Hähne
- **Naturata-Hofladen**

Leghorn", Bresse les Bleus und Kreuzungen der Rassen New Hampshire und White Rock beobachten. Hierbei handelt es sich z.T. um Zweinutzungsrassen, aber auch reine Legerassen, die robust, agil und anspruchslos sind. Im Biolandbau, insbesondere in Demeterbetrieben, wird das Tierwohl groß geschrieben und immer wieder Verbesserungen angestrebt. Die Tiere auf dem Meyers Haff sind gerne im Außenbereich unterwegs, unter der schützenden Obhut der Schäferhunde fühlen sie sich sichtlich wohl und weil sie so robust sind, werden sie auch älter, als durchschnittliche Legehennen. Die verschiedenen Rassen, die in der Herde vom Meyers Haff unterwegs sind, legen braune und weiße Eier, die in der Verpackung gemischt verkauft werden. Eine Schwierigkeit bilden die Eier, die wegen ihrer Größe aus dem handelsüblichen Raster fallen und zu klein oder zu groß sind. Ab Hof kann Guy Meyers diese Eier zwar verkaufen, sofern die Kunden diese Eier möchten. Im Absatz in größere Verteilungsnetze wird das schier unmöglich, da hier nur die handelsüblichen Größen verkauft werden können. Auch sind die Demetereier vom Meyers Haff nicht immer lieferbar, da der Betrieb sich in diesem Bereich nicht vergrößert und daher nicht immer Eier verfügbar sind. Guy Meyers bittet darum die Konsumenten um Verständnis.

Am 13.10. war der internationale Welt-Ei-Tag. Die Initiative Ökologische Tierzucht hat an diesem Tag die Aktion lanciert, verschiedene Eigrößen, wie sie eben in der Produktion anfallen, in einer Verpackung anzubieten, denn „Jedes Ei ist ein kleines Meisterwerk: Ob groß oder klein, weiß oder gesprenkelt - jedes Ei sollte den Weg zum Kunden finden". Auch Guy Meyers bietet im Naturata-Hofladen, der seit 2014 auf seinem Betrieb angesiedelt ist, XL-Eier an. Die Kunden haben aber auch die Möglichkeit sich aus dem Eierkorb selbst zu bedienen und auszuwählen. Durch die Nähe zum Kunden kann dieser sich vor Ort informieren und die Bestrebungen des Demeterlandwirtes verstehen und unterstützen. Bereits früh hat Guy auf die Nähe zum Kunden gesetzt und belohnte deren Treue zum 20. Jubiläum des Meyers Haff mit einer speziellen Eieraktion.

Ein zweites Standbein sind die Mutterkühe der Rasse Limousin auf dem Betrieb. Der Absatz des Fleisches hat sich durch den Naturata Hofladen stark verbessert, auch hier profitieren die Kunden von der Nähe zum Betrieb, was Vertrauen schafft.

Aber Guy Meyers und seine Familie sind nicht nur im Stall und im Hofladen zu finden, es gehören auch 30 ha Acker- und 49 ha Grünland zum Betrieb. Das Bodenthema war ja der Auslöser für seine

landwirtschaftliche Tätigkeit, bei der er von seiner Frau Sylvie auch tatkräftig unterstützt wird. So beschäftigt er sich viel mit der Bodenfruchtbarkeit und dem Humusaufbau. Er hat sich der minimalen Bodenbearbeitung verschrieben und arbeitet mittlerweile seit 8 Jahren mit dem Wenz-System. Mit der Entwicklung der Bodenfruchtbarkeit in dieser Zeit ist er sehr zufrieden. Gerne würde er noch mit dem Anbau von Mais, Soja und Hirse experimentieren, vielleicht wäre Gemüse auch noch eine Idee. Aber da wartet er noch ein wenig, wie die Zukunft des Betriebes sich weiter gestaltet. Denn mit Wehmut muss er feststellen, dass sein Betrieb in einer sehr begehrten Zone liegt, da es zu einem Gewerbegebiet reklassiert wurde und somit steigt der Druck auf das Land beträchtlich und er kann heute nicht sagen, wie sich das in den nächsten Jahren für seinen Betrieb weiterentwickelt, zumal das Pachtland eben nur gepachtet ist… Die Betriebsnachfolge ist ebenfalls eine Frage, die sich für den Betrieb stellt. Wollen die Kinder in den Betrieb einsteigen, wenn ja, in welcher Form usw., alles Fragen, die die Familie in nächster Zukunft beschäftigen werden.

Ein landwirtschaftlicher Betrieb ist immer im Fluss und ein bio-dynamischer Betrieb bleibt immer in Dynamik.

Wir gratulieren der Familie Meyers zu ihrem 20. Betriebsjubiläum ganz herzlich und wünschen Ihnen eine glückliche Hand für die zukünftig anstehenden Betriebsentscheidungen, in der Hoffnung, dass dieser Bio-Dynamische Hof noch lange bestehen kann. Auf die nächsten 20 Jahre Meyers Haff!!

Daniela Noesen, Bio-Lëtzebuerg
Fotos: Julie Mousel, Bio-Lëtzebuerg

Rezepttip von Guy Meyers für die Festtage:

Kalbsbraten vom Meyers Haff

2.500g	*Kalbsbraten*
100g	*Porree*
100g	*Zwiebel*
100g	*Sellerie*
100g	*Karotten*
50ml	*Öl*
300ml	*Weißwein*
1.000ml	*Fleischfond*
50g	*Butter*
q.s.	*Lorbeerblätter, Petersilie, Thymian, Salz, gemahlener Pfeffer*

Zubereitung:

- Fleisch entfetten und parieren
- Mit Salz und Pfeffer würzen
- Fleisch im heißen Fett scharf anbraten
- Karotten, Sellerie und Porree gewürfelt hinzufügen
- Überschüssiges Fett abgießen
- Fleisch mit Weißwein ablöschen und anschließend mit Fleischfond begießen
- Fleisch mit Lorbeerblättern, Petersilie und Thymian belegen
- Im Ofen bei 160°C während 1 – 1 ½ Stunden schmoren lassen
- Fleisch aus der Sauce nehmen und warmstellen
- Sauce passieren und Fett abschöpfen
- Sauce abschmecken
- Nach Wunsch die Sauce eindicken
- Das Fleisch in dünne Scheiben schneiden und mit Sauce übergießen.

Servieren Sie es Ihren Gästen mit Kroketten und Gemüse. Wir wünschen einen guten Appetit!

Die Hühnerrassen
auf dem Meyers Haff

Les Bleues

Die Rasse „Les Bleues“ kommt aus Frankreich und ist ein Symbol für Zweinutzungshuhnhaltung mit folgenden Eigenschaften:

- die genetische Herkunft des Les Bleues ist durch das Bressehuhn weltweit bekannt und beliebt
- es hat unter den Rassehühnern eine effektivere Wirtschaftlichkeit als andere
- Futterverwertung und Leistung bezogen auf Eier und Fleisch sind nicht so weit entfernt vom Hybridhuhn
- es hat ein ruhiges, sozialverträgliches Wesen
- Fleisch und Eier schmecken hervorragend

Weiße Leghorn

Die Leghorn sind die Stammform der sogenannten Legehybriden, die man auf der ganzen Welt hält. Vom Gesamteindruck her ist das Leghorn ein sehr elegantes, feinknochiges und auch sehr bewegliches Legehuhn der leichten Rassen. Da es sehr beweglich ist, ist ein höherer Zaun für die Haltung unerlässlich. Die Rasse kommt nur im reinweißen Farbschlag vor und die gleiche Farbe haben auch die Eier.

Zweinutzung Coffee und Cream (ÖTZ)

- Eier pro Jahr: 200 – 230
- Eigröße: überwiegend M
- Schalenfarbe: hellbraun/beige/bunt

Die „Cream“ und „Coffee“ sind klassische Zweinutzungshühner. Sie entstehen je nach Anpaarung aus Bresse x White Rock oder Bresse x New Hampshire. Die Cream ist eine weiße Henne mit weißem Hahn. Die Coffee ist eine bunte Truppe mit braunen, weißen und zum Teil auch schwarzgemusterten Tieren.

Zweinutzung bedeutet, nach Auffassung der ÖTZ, dass Hahn und Hennen wirtschaftlich eigenständige Tiere sind. Der Hahn produziert mit möglichst regionalen Futtermitteln und Reststoffen aus der landwirtschaftlichen Produktion Fleisch. Die Henne legt Eier und kann am Ende ihrer Legezeit als besonders schwere schöne (Suppen-) Henne vermarktet werden. Das ökologisch sinnvolle Konzept von Zweinutzung basiert auf dem Einsatz alternativer Futtermittel insbesondere auch in der Hahnenmast.

Alle genannten Zahlen der Cream und Coffee beziehen sich auf die Erfahrungen bislang und sind darum noch als vorläufig anzusehen! Bitte erkundigen Sie sich immer wieder nach dem aktuellen Stand der Züchtung. (www.oekotierzucht.de)

Gemeinnützige Ökologische Tierzucht gGmbH (ÖTZ)

Gemeinsam das Öko-Huhn von morgen züchten

ÖKOLOGISCHE TIERZUCHT GEMEINNÜTZIGE GMBH

Die Ökologische Tierzucht gGmbH ist der im März 2015 gegründete gemeinnützige Träger für eine eigenständige, ökologische Tierzucht, eine Initiative von Bioland und Demeter.

Kaum ein Bereich der ökologischen Tierhaltung fordert den Paradigmenwechsel hin zu mehr Tierwohl und zu „Qualität von Anfang an“ derart deutlich ein wie die Geflügelhaltung. Die Abhängigkeit von industriellen Zuchtstrukturen und damit einhergehend das unerträgliche Kükentöten werden von vielen Landwirten in der Bio-Bewegung als nicht passend und nicht zukunftsfähig empfunden. Die Gesellschaft ruft nach echten Werten – sie fordert uns alle auf, würdevoll mit Tieren umzugehen.

Tiere der Ökologischen Tierzucht gGmbH werden speziell für die Ansprüche von Ökobetrieben gezüchtet. Die Zuchttiere werden mit 100% ökologischem Futter gefüttert. Außerdem werden sie in einer Herde und nicht (wie in der konventionellen Zucht üblich) in Einzelkäfigen gehalten. Die Tiere werden nur gemischtgeschlechtlich abgegeben, für jede Henne muss auch ein Hahn großgezogen werden (als Zweinutzungstier oder Bruderhahn).

Weitere Infos: **www.oekotierzucht.de**